



Oskar Maria Haniger – ein großer Menschenfreund hat uns verlassen

von Petra Sela

Viele Autorinnen, Autoren und Literaturfreunde kannten Oskar M. Haniger in seiner Funktion als Präsident des Verbandes Katholischer Schriftsteller Österreichs. Dieses Amt hat er mit großem Einsatz viele Jahre ausgeübt und er hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitglieder.

Mit seinen literarischen Werken hat sich Haniger nie groß hervorgetan. Das lag ihm nicht, dabei hat er wunderbare Lyrik geschrieben, wie man vor allem seinem letzten großen Gedichtband *WortErnte* aus dem Jahr 2012 (herausgebracht zu seinem 80. Geburtstag) entnehmen kann.

Seit seiner Kindheit schrieb er Lyrik und Kurzprosa überwiegend für sich selbst; später wurden seine Texte in literarischen Zeitschriften, Broschüren, Anthologien und auch in eigenständigen Büchern veröffentlicht. Einige seiner Werke wurden prämiert. Vier Gedichtbände hat er publiziert:

Aufbruch zu letzten Brunnen (1981),
Im Auftrag der Liebe (1984),
Warum verschweigen (1996) und
WortErnte (2012).

Oskar M. Haniger wurde am 5. Februar 1932 in Wien geboren, wo er auch – mit einem Abstecher in die Schweiz – lebte. Er studierte Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft, war nach seiner Lehramtsprüfung an verschiedenen Schulen tätig und von 1970 bis zu seiner Pensionierung Lehrer und Lehrerausbildner an einer Allgemeinen Sonderschule in Wien

Mich verband eine jahrzehntelange Freundschaft mit ihm, zumal er auch meinen jüngsten Sohn einige Zeit in Mathematik unterstützte. Wir trafen uns fast wöchentlich auf einen Plausch und gingen oft auf ein Mittagessen zum „Chinesen“. Leider hat er sich in den letzten Jahren sehr zurückgezogen und besuchte nur mehr selten literarische Veranstaltungen.

Am 3. Dezember 2022 ist Oskar Maria Haniger im 91. Lebensjahr von uns gegangen. In eine andere Welt, in der es hoffentlich keine Kriege gibt.



Oskar M. Haniger,
1932 - 2022

Heile Welt?

Und wieder die Glocken
auf hellgrünem Stängel
und wieder das Murmeln
schneefreier Bäche.

Im Tal raucht der Turm
granatenzerschossen
von gestern, von heute.

Kommt dennoch ins Landhaus
ohne die Fenster.
Dort gilt es zu feiern:
weniger Tote als gestern
nach wildwütigem Feuern.

Aus Oskar M. Haniger: *WortErnte*;
Edition Doppelpunkt, Wien 2012

Petra Sela, geb. in Wien, war am Institut für Philosophie der Universität Wien beschäftigt. Seit 1970 ist sie als Schriftstellerin und bildende Künstlerin tätig; Sie gründete und leitete durch viele Jahre die Edition Doppelpunkt, die WORT+BILD-Galerie und die Österreichische Haiku-Gesellschaft und ist als Gründungsmitglied im Vorstand der Erika Mitterer Gesellschaft.